

G@lerie im Hintergrund

Das Chaos gestalten

Die „Galerie im Hintergrund“ ist die Reaktion auf die Bedingungen, die in dem renovierten Bibliotheksgebäude entstanden sind. Anregung für die Entstehung eines solchen Vorhabens gab das damals beginnende Projekt von Agnieszka Romanowska *foto-ruszenie* (foto-Bewegung), dessen Idee war, die Kunst zu dem Normalverbraucher zu leiten.

Nach dem immensen Umbau wurde die Bibliothek in mehrere PC-Stationen auf jeder Etage ausgestattet, die für die Nutzung durch die Leser bestimmt sind. Am interessantesten präsentierten sich diese aus den Hallen in der 1. und 2. Etage. Anfangs befanden sich auf jedem der Bildschirme verschiedene Desktop-Hintergründe, die oft nach Geschmack der Benutzer verändert wurden, was ein gewisses Durcheinander verursachte. Dieses Chaos wollten wir – ich und Jan Lercher – gestalten und regelmäßige Digitalausstellungen veranstalten, die zum Ersten die Region, also für die Umgebung und regionale Künstler werben, und zum Zweiten – dem Innenraum Attraktivität verleihen würden. Wir haben also die Oberfläche der Desktop-Hintergründe und die Bildschirmschoner ausgenutzt, und anstatt der Windows-Standardbilder – digitale Versionen der Kunstwerke „aufgehängt“. Der Desktop-Hintergrund als ein bestehendes Element verursacht einen unvermeidlichen Kontakt mit dem Bildnis/mit der Kunst. Zusätzlich wurde auf dem Hintergrund der Name des Künstlers, manchmal auch die Internetadresse seiner Site vermerkt. Zugleich entstand unter der Adresse www.galeriawtle.blogspot.com ein Blog der Galerie, in dem man sowohl die aktuelle, als auch vergangene Ausstellungen sehen und über jeden Künstler etwas erfahren konnte.

Werkzeuge

Bei der Arbeit mit der Galerie im Hintergrund setzen wir kostenlose Werkzeuge ein und passen sie unseren Anforderungen an. Wir nutzen die kostenlose Blog-Webseite und die Picasa-Galerie von Google. Die Bilder werden mit Hilfe des kostenlosen Programms Photoscape bearbeitet und die Darstellung der PDF-Kataloge ermöglicht uns die Konvertierung zum Programm ISSUE.

Das Blog

Das Blog der Galerie bildet eine Datenbank über die Künstler und Ausstellungen. Auf der Hauptseite sind Informationen über die aktuelle Präsentation zu finden: eine Notiz über den Autor, manchmal auch seine Fotos, Plakat und Links: zu der Ausstellung, zum Katalog und zu der Internetseite des Autors.

Auf dem Blog befinden sich folgende Bookmarks (Lesezeichen):

Home – leitet zur Hauptseite.

Über uns – mit einer kurzen Vorstellung des Gedankens und der Entstehungsgeschichte der Galerie im Hintergrund.

Kontakt – mit den Angaben der Galeriebetreiber.

Autoren/Archiv – Auflistung aller in der Galerie im Hintergrund präsentierten Künstler mit Links zu ihren Ausstellungen.

Kataloge – Auflistung der Künstler mit direkten Links zu den Katalogen.

Links – Verknüpfungen mit den Seiten und Projekten der bisherigen Gäste der Galerie.

Foto-Workshops – mit Informationen über aktuelle fotografische Workshops, die in der Umgebung stattfinden.

Wettbewerbe – Information über aktuelle, regionale Fotowettbewerbe.

Facebook – Verknüpfung mit dem Facebook-Profil der Galerie im Hintergrund.

Organisation der Ausstellungen

Die Autoren senden an uns etwa 20 Fotos in digitaler Form, wir „fassen sie ein“, beschreiben und exportieren in die Picasa-Galerie. Die Ausstellung wird auch von einem digitalen Katalog im PDF-Format begleitet, der in das ISSUU-Program versendet wird. Die

Ausstellungen dauern etwa 1,5 Monate, auf dem Blog wird eine Information über dem Autor, die Links zur Ausstellung und zum Katalog und – wenn vorhanden – zur Webseite des Autors veröffentlicht. Die Angaben zur Ausstellung gibt es auch auf den in der Bibliothek und ihren Filialen ausgehängten Plakaten. Informationen werden auch im Facebook und den Webseiten der „Riesengebirgs-Bibliothek“ veröffentlicht.

Anwerbung

Die Künstler werben wir auf verschiedene Weise an. Meistens jedoch laden wir sie zur Zusammenarbeit ein. Wir sind bemüht, uns vieles anzusehen, mit befreundeten Künstlern zu sprechen, die Ereignisse um uns zu beobachten. Unser Standort ist günstig: in der Nähe gibt es viele Plätze, die verewigt werden, auch zahlreiche interessante Fotografen gibt es um uns, was dazu führt, dass sich eine ergiebige Informationsquelle, aus dem wir schöpfen können, gleich um die Ecke befindet.

Bis jetzt

Die erste Ausstellung fand am 13. Oktober 2008 statt, der Autor war ein hervorragender klassischer Fotograf aus Jelenia Góra, Tomasz Mielech. Bis jetzt hatten wir 26 Ausstellungen von 23 Künstlern. Wir hatten auch eine gemeinsame Ausstellung von Jacek Jaśko und Adam Bończa-Pióro unter dem Titel „Erinnerung der Provinz. Olszyna. Mai 2009“, begleitet von einem Pleinair in Olszyna Lubańska (Langenöls).

Wir bemühen uns sowohl vielversprechende Amateure, wie Paulina Pelisiak, Kamila Szuba, Marcin Masiewicz, Paweł Zasada; junge Fotoreporter, wie Ilona Wiśniewska und Filip Springer, als auch solche mit größerer Erfahrung und Anerkennung, wie Andrzej Jerzy Lech, Jacek Jaśko, Adam Bończa-Pióro oder der bereits erwähnte Tomasz Mielech zu zeigen.

Pläne

Noch in diesem Jahr planen wir u. a. Ausstellungen Filip Zawadas, des Bewohners eines unweit von Krzeszów (Grüssau) gelegenen Dorfes, Dichters, Performers, Fotograf, des Schülers der tschechischen Fotoschule von Borek Sousedik in Ostrava, Musikers – Bassspielers der breslauer Band Indigo Tree, Regisseurs der Off-Filme; und Tomasz Michałowski: Fotograf und Kameraoperator (Absolvent der Kameraoperatoren-Abteilung

der Filmhochschule in Łódź), der stark mit dem Milieu in Jelenia Góra verbunden ist, Preisträgers für die Bilder zu dem auf der Basis der Andrzej Stasiuks Proza entstandenen Film „Wino truskawkowe“

Anfang des nächsten Jahres planen wir die Präsentationen tschechischer Fotografen. Anfangen möchten wir mit Jiří Dvořák, dem Redakteur der tschechischen Zeitschrift „Krkonoše Jizerské hory“. Ändern wird sich auch die Form der Internetpräsentation, die Fotos im virtuellen Ausmaß kann man ausschließlich in der Form der Kataloge auf der Webseite issuu.com.

Zum Schluss

Wir wollen, dass die G@lerie im Hintergrund nicht unbedingt ein Ort wird, in dem man sich Bilder anschaut, sondern ein Informationsträger, ein Weg mit diesem Künstler in Kontakt zu treten, dessen Kunst bei uns vorgestellt wird. Unsere Annahme beruht darauf, dass wenn der Leser auch nur flüchtig auf ein Bild oder den Namen des Künstlers schaut, so wird er, wenn er erneut denselben Namen oder Bild sieht, diese mit dem Gesamtwerk des Autors assoziieren und sich für seine Kunst interessiert. Wir hoffen auch, dass dank der Tätigkeit der Galerie im Internet wir ein breiteres Spektrum der Abnehmer erreichen und damit zum positiven Image der „Riesengebirgs-Bibliothek“ beitragen.